

II-3566 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen

BUNDESMINISTERIUM
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode
WIEN, am 5. März 1982

Zl. 436.01/8-II.5/82

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat
Dr. SCHRANZ
und Gen. betreffend UN-Jahre
(Nr. 1691/J-NR/1982)

1651/AB
1982 -03- 10
zu 1691/J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 WIEN

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. SCHRANZ und Gen. haben am 18.2.1982 unter Nr. 1691/J eine schriftliche Anfrage betreffend UN-Jahre gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

"Sind Sie bereit, sich dafür einzusetzen, dass die UN-Jahre künftig nicht zu dicht aufeinanderfolgen, sondern so anberaumt werden, dass zur Vorbereitung und Auswertung im Interesse dieser guten Sache ausreichend Zeit vorhanden ist?"

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Die Frage der verhältnismässig dichten Aufeinanderfolge internationaler Jahre, die unter der Schirmherrschaft der Generalversammlung der Vereinten Nationen durchgeführt werden, wurde auch im Schosse der UNO diskutiert. Im Rahmen des ECOSOC wurde ein Kriterienkatalog für die Abhaltung zukünftiger internationaler Jahre erstellt. Unter anderem wird empfohlen:

- Zwischen zwei internationalen Jahren soll nach Möglichkeit mindestens ein Zeitraum von zwei Jahren liegen; handelt es sich um ähnliche Themenbereiche so soll die Frist entsprechend länger sein.

./.

- 2 -

- Wird zu einem bestimmten Thema bereits eine Weltkonferenz abgehalten oder wird dem Gegenstand bereits breite internationale Aufmerksamkeit gewidmet und bestehen dafür schon internationale Organisationen oder Programme, sollen internationale Jahre nicht abgehalten werden.

Strengere als die empfohlenen Kriterien erscheinen kaum möglich, weil internationale Jahre meist auf Initiative einzelner Staaten zurückgehen, die häufig von Staatengruppen oder Regionalgruppen unterstützt werden.

Österreich ist seit 1. Jänner 1982 Mitglied des ECOSOC. Wir werden uns im Rahmen unserer Möglichkeiten für eine strikte Einhaltung der vom ECOSOC empfohlenen Richtlinien einsetzen.

Der Bundesminister
für Auswärtige Angelegenheiten:

